



HESSISCHER LANDTAG

19. 05. 2011

Kleine Anfrage

der Abg. Cárdenas (DIE LINKE) vom 19.01.2011

betreffend dem Mangel an Lehrkräften an Hessens Schulen und den Dimensionen und Maßnahmen der Landesregierung Teil I

und

Antwort

der Kultusministerin

Vorbemerkung der Fragestellerin:

Am 18. Juni 2009 verfassten die Kultusministerinnen und -minister auf ihrer 326. Plenartagung "Gemeinsame Leitlinien zur Deckung des Lehrkräftebedarfs". Die Kultusminister haben sich einvernehmlich unter anderem darauf verständigt, die Kapazitäten für Lehramtsstudienplätze auszubauen und eine gemeinsame Modellrechnung zum Lehrereinstellungsbedarf und -angebot vorzulegen. Anderthalb Jahre nach diesem Beschluss erscheint es sinnvoll, die bisherigen Entwicklungen zu evaluieren.

Die Vorbemerkung der Fragestellerin vorangestellt, beantworte ich - im Einvernehmen mit dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst - die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie hoch prognostiziert die Landesregierung den Bedarf an Lehrpersonal an öffentlichen Schulen in Hessen bis 2015 sowie bis 2020 (bitte nach Schulform aufschlüsseln, behelfsweise können auch Schätzungen herangezogen werden)?

Zu der KMK-Modellrechnung zum Lehrereinstellungsbedarf- und -angebot ist zunächst festzuhalten, dass die hierfür benötigten Daten bereits im Januar 2010 von den Ländern erhoben wurden. Die hessischen Zahlen wurden unter den damaligen Prämissen errechnet. Dazu gehören die Schülerzahlprognose des Hessischen Statistischen Landesamtes von 2006 sowie Klassenteiler, die mittlerweile erniedrigt wurden. Neuere hessische Bedarfsberechnungen mit der Schülerprognose 2009 des Statistischen Landesamtes sowie niedrigeren Klassenteilern werden derzeit erstellt.

Die KMK-Modellrechnung gliedert sich - wie auch die meisten Lehrkräfte-Statistiken des Hessischen Kultusministeriums - nach Lehrämtern und nicht nach Schulformen. Demnach ergeben sich folgende Bedarfe an Lehrkräften (in Stellen):

Lehramt	2011 bis 2015	2016 bis 2020	Summen 2011 bis 2020
Grundschule	2.300	920	3.220
Haupt- und Realschule	2.720	1.090	3.810
Förderschule	1.130	450	1.580
Gymnasien	4.180	1.670	5.850
Berufliche Schulen	1.150	460	1.610
Summen	11.480	4.590	16.070

Frage 2. Welche Unterrichtsfächer sind davon am stärksten betroffen?

Der fächerbezogene Bedarf an Lehrkräften ist in den Fächern am höchsten, die mit hoher Stundenzahl unterrichtet werden, also in den sogenannten Hauptfächern.

Hiervon zu unterscheiden sind sog. Mangelfächer, in denen das Lehrkräfteangebot im Vergleich zum Lehrkräftebedarf zu niedrig ist. Als hessenweite Mangelfächer sind derzeit nachfolgend genannte Fächer/ Fachrichtungen eingestuft: Chemie, Ethik, Informatik, Musik, Physik (Lehramt an Haupt- und Realschulen), Latein, Musik, Physik (Lehramt an Gymnasien), Elektrotechnik, Metalltechnik, Informatik (Lehramt an Beruflichen Schulen).

Frage 3. Welche Parameter legt die Landesregierung dabei ihrer Definition von Bedarf an Lehrpersonal zugrunde?

Der Lehrkräftebedarf ergibt sich aus Prognosedaten zu den Schülerzahlen, der sich daraus ergebenden Grundunterrichtsversorgung und zusätzlichen Stellenzuweisungen (z.B. für Ganztagschulen und besondere schulische Schwerpunktsetzungen) sowie den Abgängen von Lehrkräften aus dem Schuldienst.

Viele Parameter werden politisch beeinflusst (z.B. Klassengrößen, Pflichtstunden der Lehrkräfte, Förderangebote), daher sind Bedarfsprognosen grundsätzlich mit großen Unsicherheiten behaftet.

Frage 4. Wie viele Lehrkräfte werden bis 2015, bis 2020, bis 2025 und bis 2030 aus dem Schuldienst altersbedingt ausscheiden (bitte nach Schulform und am stärksten betroffenen Fächern aufschlüsseln)?

Entsprechend der Antwort zur Frage 1 erfolgt auch an dieser Stelle eine Gliederung nach Lehrämtern.

Bei einem angenommenen durchschnittlichen Pensionsalter von 63 Jahren werden nachfolgend genannte Zahlen von Lehrkräften aus dem Schuldienst ausscheiden (in Personen):

Lehramt	2011 bis 2015	2016 bis 2020	2021 bis 2025	2026 bis 2030	Summen 2011 bis 2030
Grundschule	2.030	1.790	1.200	1.380	6.400
Haupt- und Realschule	3.860	1.870	1.030	1.000	7.760
Förderschule	570	750	620	490	2.430
Gymnasien	3.540	2.320	1.820	1.700	9.380
Berufliche Schulen	2.110	1.440	930	1.220	5.700
Summen	12.110	8.170	5.600	5.790	31.670

Berücksichtigt werden können naturgemäß nur diejenigen Lehrkräfte, die sich aktuell bereits im Schuldienst befinden.

Von den Abgängen besonders stark betroffen sind nachfolgend genannte Fächer und Fachrichtungen: Kunst, Sachunterricht (Lehramt an Grundschulen), Arbeitslehre, Biologie, Chemie, Erdkunde, Französisch, Informatik, Kunst, Musik, Physik, Politik und Wirtschaft (Lehramt an Haupt- und Realschulen), Kunst, Musik (Lehramt an Förderschulen), Kunst, Physik, Politik und Wirtschaft, evangelische Religion (Lehramt an Gymnasien), Ernährung und Hauswirtschaft, Farbtechnik- und Raumgestaltung, Körperpflege, Chemie, Physik, Sport (Lehramt an Beruflichen Schulen). In diesen Fächern werden in den nächsten Jahren überproportional viele Lehrkräfte ausscheiden.

Frage 5. Welche Vereinbarungen und Maßnahmen hat die Landesregierung mit den Hochschulen vorgenommen, um die zur Deckung des prognostizierten Bedarfs erforderlichen Kapazitäten für Lehramtsstudienplätze zu sichern?

Zu "Vereinbarungen und Maßnahmen" im Sinne der Fragestellung ist keine Aussage möglich; Zulassungszahlenfestsetzungen werden jedes Semester vorgenommen. Bedarfssteuernde Überlegungen dürfen aus verfassungsrechtlichen Gründen dabei nicht angestellt werden.

Frage 6. Wie hoch ist die Zahl der Absolventen eines Lehramtsstudiengangs und wie hoch ist die Zahl der angehenden Lehrkräfte in der zweiten Phase der Lehramtsausbildung (zeitlich/nach Schulform)?

Einzelheiten zu den Absolventen des Lehramtsstudiengangs in den Prüfungsjahren 2007, 2008 und 2009 sind beigefügter Anlage 1 zu entnehmen. Im Jahr 2010 haben insgesamt 2.565 Studenten / -innen den Studiengang für das Lehramt an staatlichen hessischen Universitäten absolviert (Grundschule: 367, Haupt- und Realschule: 621; Gymnasium: 1.299; Berufliche Schulen: 59; Förderschule: 219). Detaillierte Daten für das Prüfungsjahr 2010 im Sinne einer Prüfungsstatistik) liegen noch nicht vor.

Innerhalb der letzten vier Einstellungstermine konnte folgende Anzahl von Bewerberinnen und Bewerbern in den Vorbereitungsdienst eingestellt werden (in Klammern die Angabe des jeweiligen Lehramtes bzw. der EU-Lehrkräfte, die lediglich einen Anpassungslehrgang durchlaufen):

Zum 1. Februar 2011: 1.294 (Grundschule (G): 233, Haupt- und Realschule (HR): 346, Förderschule (Fö): 99, Gymnasium (GY): 496, Berufliche Schulen (BS): 120, EU-Lehrkräfte: 0)

Zum 1. August 2010: 1.105 (G: 150, HR: 300, Fö: 74, Gym: 438, BS: 114, EU-Lehrkräfte: 29)

Zum 1. Februar 2010: 1.231 (G: 204, HR: 344, Fö: 103, Gym: 457, BS: 123, EU-Lehrkräfte: 0)

Zum 1. August 2009: 1.157 (G: 207, HR: 331, Fö: 93, Gym: 379, BS: 133, EU-Lehrkräfte: 14).

Demzufolge befinden sich rein rechnerisch derzeit 4.787 (G: 794, HR: 1321, Fö: 369, Gym: 1770, EU-Lehrkräfte: 43) angehende Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Kleinere Schwankungen nach unten können durch sich im Mutterschutz befindliche Referendarinnen oder langfristig Erkrankte nach oben aufgrund von Verlängerung der Ausbildung (bei Nichtbestehen der Zweiten Staatsprüfung oder Wiederaufnahme des Vorbereitungsdienstes nach Mutterschutz/ Erkrankung) ergeben.

Zu beachten ist außerdem, dass in der Regel deutlich (etwa ein Drittel) mehr Bewerberinnen und Bewerber ein Einstellungsangebot erhalten, dieses jedoch - teilweise sehr kurzfristig - ablehnen oder trotz Zusage nicht zum Dienstantritt erscheinen.

Frage 7. Wie hoch ist die Abbrecherquote in der zweiten Phase der Lehrerausbildung?

Das Amt für Lehrerbildung führt keine Statistik über Personen, die den Vorbereitungsdienst auf eigenen Wunsch vorzeitig beenden.

Frage 8. Wie viele Bewerberinnen und Bewerber wollten in 2006 bis 2010 in die zweite Phase der Lehramtsausbildung eintreten?

In der folgenden Übersicht ist die Anzahl der Bewerbungen - in Klammern die nach Absagen bzw. nicht bestandener Erster Staatsprüfung entstandene Reduktion und die verbliebene Restbewerberzahl - angegeben:

Zum 1. August 2006: 2.336 (minus 145, verbleiben 2.191) Bewerber

Zum 1. Februar 2007: 2.298 (minus 198, verbleiben 2.100) Bewerber

Zum 1. August 2007: 2.688 (minus 358, verbleiben 2.330) Bewerber

Zum 1. Februar 2008: 2.750 (minus 441, verbleiben 2.309) Bewerber

Zum 1. August 2008: 3.348 (minus 734, verbleiben 2.614) Bewerber

Zum 1. Februar 2009: 3.358 (minus 808, verbleiben 2.550) Bewerber

Zum 1. August 2009: 3.746 (minus 871, verbleiben 2.875) Bewerber

Zum 1. Februar 2010: 3.458 (minus 793, verbleiben 2.665) Bewerber

Zum 1. August 2010: 3.966 (minus 743, verbleiben 3.223) Bewerber

Zum 1. Februar 2011: 3.835 (minus 759, verbleiben 3.076) Bewerber.

In den vergangenen Jahren haben sich zunehmend mehr Personen für die Einstellung in den Vorbereitungsdienst zum jeweils aktuellen Einstellungstermin beworben. Darunter sind auch außerhessische Bewerber, Personen ohne Erste Staatsprüfung (aber mit als gleichwertig anerkanntem Abschluss) sowie Personen, die in einem früheren Verfahren kein Einstellungsangebot erhalten konnten. Bis zum endgültigen Einstellungstermin reduziert sich die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber noch einmal, da einige die Erste Staatsprüfung nicht bestehen oder ihre Bewerbung zurückziehen.

Frage 9. Welche Bedingungen müssen für den Vorbereitungsdienst/ für die zweite Ausbildungsphase erfüllt werden?

Die Zulassungsbedingungen für den Vorbereitungsdienst werden im Hessischen Lehrerbildungsgesetz (HLbG) sowie der zugehörigen Umsetzungsverordnung (HLbG-UVO) geregelt.

§ 36 Abs. 1 HLbG benennt als Voraussetzung für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst die bestandene Erste Staatsprüfung für ein Lehramt oder eine vom Amt für Lehrerbildung als gleichwertig anerkannte Prüfung. Des Weiteren kann zum Vorbereitungsdienst für den Erwerb der Lehrbefähigung in arbeitstechnischen Fächern zugelassen werden, wer eine abgeschlossene Berufsausbildung nachweist (§ 36 Abs. 2 HLbG).

Einschränkungen ergeben sich aus § 36 Absatz 3 HLbG: In den Vorbereitungsdienst wird demnach nicht aufgenommen, wer dafür persönlich ungeeignet oder, insbesondere wegen eines Verbrechens oder vorsätzlichen Vergehens, der Erlangung der Befähigung zum Lehramt nicht würdig ist.

Gemäß § 36 Absatz 5 HLbG ist eine Zulassung zum Vorbereitungsdienst nach Ablauf der Hälfte des Vorbereitungsdienstes in einem anderen Bundesland nur auf Antrag möglich. Das Amt für Lehrerbildung entscheidet über die Zulassung. Nach der Meldung zur Zweiten Staatsprüfung in einem anderen Bundesland ist eine Übernahme in den Vorbereitungsdienst ausgeschlossen.

Grundsätzlich wird der Vorbereitungsdienst von Deutschen im Sinne des Art. 116 des Grundgesetzes oder von Staatsangehörigen anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union in einem Beamtenverhältnis auf Widerruf geleistet. Angehörige von Staaten, die nicht der Europäischen Union angehören, oder Staatenlose können in den Vorbereitungsdienst aufgenommen werden (§ 36 Abs. 4 HLbG).

Frage 10. Wie hoch war der NC in den einzelnen Fächern beim Zugang zur zweiten Phase der LehrerInnenausbildung an Hessens Universitäten?

Den Numerus Clausus für die Zulassung zum Studium bestimmter Lehrämter und/oder bestimmter Fächer legen die fünf lehrerbildenden Universitäten eigenständig fest. Bezüglich der Einzelheiten diesbezüglich wird auf beigelegte Anlage 2 verwiesen.

Die Zulassung zum Pädagogischen Vorbereitungsdienst erfolgt gemäß § 37 Abs. 2 HLbG nach folgenden Grundsätzen:

- Die freien Ausbildungsplätze werden zu 50 v.H. nach Eignung und Leistung (Gesamtnote der Ersten Staatsprüfung),
- 15 v.H. für Fälle besonderer Härte und
- 35 v.H. nach Dauer der Zeit der ersten Antragstellung (Wartefälle) vergeben.

Wiesbaden, 13. Mai 2011

Anlagen

Quelle: Statistisches Landesamt - Prüfungsstatistik 2009

**Absolventen an staatlichen hessischen Hochschulen
nach Lehramt und Prüfungsjahr**

Prüfung	Prüfungsjahr		
	2007	2008	2009
TU Darmstadt			
LA Gymnasien	36	55	66
LA Berufliche Schulen	54	40	31
LA Bachelor Berufliche Schulen		3	15
Master (LA4-berufliche Schulen)	6		
LA Master Berufliche Schulen		18	5
TU Darmstadt zusammen	96	116	117
U Frankfurt a.M.			
Diplom (U) - Lehrer	39	67	35
LA Grundschulen	234	199	245
LA Haupt- und Realschulen / Unterstufe und Mittelstufe Gymnasien	212	312	308
LA Gymnasien	173	234	254
LA Sonderschulen / Förderschulen	84	92	109
U Frankfurt a.M. zusammen	742	904	951
U Gießen			
LA Grundschulen	373	232	200
LA Haupt- und Realschulen / Unterstufe und Mittelstufe Gymnasien	167	272	306
LA Gymnasien	188	207	235
LA Sonderschulen / Förderschulen	100	156	134
LA Berufliche Schulen	22	13	8
U Gießen zusammen	850	880	883
U Kassel			
Diplom (U) - Lehrer	85	99	107
LA Grundschulen	260	259	242
LA Haupt- und Realschulen / Unterstufe und Mittelstufe Gymnasien	105	200	208
LA Gymnasien	114	187	203
U Kassel zusammen	564	745	760
U Marburg			
LA Gymnasien	200	270	333
U Marburg zusammen	200	270	333
Universitäten insgesamt	2452	2915	3044
H für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt a.M.			
LA Gymnasien	17	20	26
H für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt a.M. zusammen	17	20	26
Musikhochschulen insgesamt	17	20	26
Hessische Hochschulen insgesamt	2469	2935	3070
	2469	2935	3070

Zulassungsbeschränkung Lehramtsstudiengänge
(Stand: Wintersemester 2010/11)

1. Uni Gießen

L1 Grundschulen	115
L2 Haupt- und Realschulen	fachbezogen
L3 Gymnasien	fachbezogen
L4 berufliche Schulen	fachbezogen
L5 Förderschulen	130

Einzelne Studienfächer:

Arbeitslehre L2:	35
Metall/Elektro L4:	30
Landw./Hausw. L4:	30
Biologie L3:	65
Biologie L2:	140
Chemie L3:	40
Chemie L2:	20
Deutsch L3:	135
Deutsch L2:	95
Englisch L3:	145
Englisch L2:	40
Erdkunde L3:	120
Erdkunde L2:	60
Geschichte L3:	60
Geschichte L2:	60
Mathematik L2:	120
PoWi L3:	65
PoWi L2:	20

2. Uni Kassel

L1 Grundschulen	140
L2 Haupt- und Realschulen	fachbezogen
L3 Gymnasien	fachbezogen
L4 berufliche Schulen	fachbezogen

Einzelne Studienfächer:

Arbeitslehre L2:	65
Biologie L2:	45
Deutsch L2:	80
Geschichte L2:	20
Mathematik L2:	75
PoWi L2:	45
ev. Religion L2:	50
kath Religion L2:	30
Biologie L3:	45
Deutsch L3:	80
Geschichte L3:	45
Mathematik L3:	80
Philosophie L3:	60
PoWi L3:	65
ev. Religion L3:	50
kath Religion L3:	50
Wirtschaftspädagogik L4:	150

3. Uni Marburg

L3 Gymnasien fachbezogen

Einzelne Studienfächer:

Biologie L3:	60
PoWi L3:	70
Geschichte L3:	100
Deutsch L3:	160
Englisch L3:	130
Erdkunde L3:	60

4. Uni Frankfurt

L1 Grundschulen	148
L2 Haupt- und Realschulen	308
L3 Gymnasien	369
L4 berufliche Schulen B.A.	61
L4 berufliche Schulen M.A.	57
L5 Förderschulen	111

5. TU Darmstadt

L3 Gymnasien

fachbezogen

Einzelne Studienfächer:

Biologie L3:	38
Deutsch L3:	30
Geschichte L3:	25
Philosophie/Ethik L3:	90
PoWi L3:	30.